

"Hier waren es Schokoladentäfelchen..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **50 (1971)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fest auf der Butte Montmartre, «da wo das Volk von Paris zu den Waffen griff». Der Polizeipräfekt verbot die Kundgebung. Daraufhin verlegten sie das Fest auf die nördliche Pforte der Hauptstadt, wo sich am Sonntag das bunte Volk der Vorstadt tummelt. In einem Manifest wurde das Programm der «neuen Kommunarden» verkündet:

«Die alten Behörden werden abgeschafft. Alle Macht den Räten, gewählt in jedem Stadtteil von allen Bewohnern. Generalamnestie und Abschaffung der Todesstrafe. Umwandlung des Justizpalastes in ein Haus für Volksbelustigung mit Kindergarten. Der kitschige Sacré-Cœur-Zuckerguss, einst von den Versaillern auf den Gebeinen der Kommunarden errichtet, wird abgerissen.

Nulltarif für Trinkwasser, Gas, Elektrizität und Telephon in jedem Haus. Die Zähler werden abgeschafft. Ableser bekommen ebenso wie Stoppuhrleser, Psychotechniker, Aufseher und Antreiber eine produktive Beschäftigung.

Pension mit 55. Gratisverteilung aller Konsumgüter, deren Massenproduktion sofort gewährleistet werden kann. Freie Ehe, Abschaffung des Privateigentums. Kinder werden nicht mehr Eigentum der Eltern sein, sondern in eigenen Häusern leben und sich selbst verwalten.»

Sie kamen mit Blumen, Gitarren, Trommeln und Spruchbändern: «Vive la Commune» und «Pompidou = Thiers». Eine Stunde später marschierte schon die CRS-Bereitschaftspolizei mit Stahlhelm, Knüppel, Plasticschild und Tränengas. Die «Neuen Kommunarden» riefen «CRS-Versaillais». Diese begannen sofort, die Demonstranten zu jagen und die Musikinstrumente zu zerbrechen. Wieder einmal wurde das Pflaster von tausend jungen Leuten aufgerissen, Barrikaden wurden errichtet, Wagen umgeworfen und angezündet. Alles zu den Klängen des altbekannten Liedes, das in den Tagen der Kommune vom Franzosen Eugène Pottier gedichtet worden war: die Internationale.

Solange das offizielle Frankreich dieses Stück der eigenen Geschichte nicht verdaut hat und selbst das Jubiläum fürchtet, bleibt die Frage offen, ob «die Glut im Kraterherde» erloschen ist oder feuergefährlich bleibt.

Hier waren es Schokoladetäfelchen, Zündholzbriefchen und Blumentöpfchen («Die spriessende SP-Blume als Symbol für die aufschwingende SP»), auf freisinniger Seite Luftballone. – Systematisch versucht man mit Erfolg, aus der Sozialdemokratischen Partei eine Partei mit maximaler Profillosigkeit zu machen, denn profillos glaubt man maximale Wählerchancen zu haben, »sozialistische Erfolge« . . .

Aus einem offenen Brief an den SP-Parteivorstand des Kantons Zürich
